

Antrag im Rahmen der 76. Landesschüler*Innenkonferenz:

Antragsteller*In: Tobias Andreas Hiel

Betreff: 1. Einheitliche Abschaffung nicht konstruktiver Sanktionen im Unterricht

Antragstext: Schüler*Innen vor die Tür zu stellen oder eine ganze Klasse die Hausordnung abschreiben zu lassen sind Strafen, die auch heute noch über Schüler*Innen verhängt werden. Dabei wird in Abwesenheit der sanktionierten Schüler*Innen (z.B. wenn sie vor der Tür stehen) nicht nur das individuelle Recht auf Bildung und Erziehung (gem. §3 Art.1 SchulG RLP) verletzt, sondern die Problematik, weshalb die Schüler*Innen sanktioniert werden, kann daher nicht konstruktiv gelöst werden. *Daher soll es eine einheitlich rheinland-pfälzische Auflistung konstruktiver und pädagogisch wertvoller Sanktionen gegen Regelverstöße, die im Unterricht oder außerhalb im Schulalltag begangen werden geben. Diese sollen zu §97 Art.1 Abs.1 ergänzt werden.* Bei größeren Vergehen greift ein Bundesgesetz (siehe StGB, GG, JGG).

Zuordnung zum Thema: Unterricht

Antragsbegründung: Schülerinnen und Schüler bedürfen bei Verstößen gegen Klassen- und Schulregeln einer pädagogischen Aufarbeitung des Vergehens. Maßnahmen wie das Abschreiben der Hausordnung, das Anschreien oder das Ausgrenzen aus dem Unterricht schürt häufig nur Hass und generelle Ablehnung gegen die Lehrkraft. Jedoch denkt der/die Schüler*in nicht über den Fehler nach. Dies ist destruktiv und unser Ziel sollte es sein ein konstruktives Verhältnis zwischen Lehrkräften und Schüler*Innen zu schaffen.

Ludwigshafen, den 22.10.2020



Tobias A. Hiel MdLSK
(Stadt SV Ludwigshafen)